

Briefing

Therme Wien Studierenden-Wettbewerb „Garten der Inspiration“

April 2019

1. Der Wettbewerb

Anlass und Gegenstand des Wettbewerbes

„Natur in der Stadt“ - Ideenwettbewerb zur Konzeption einer dauerhaften Informationsausstellung zum Thema Stadtökologie, Biodiversität und nachhaltige Lebensraumgestaltung in der Stadt anlässlich der Neugestaltung des Gartens der Therme Wien. Der neue Garten trägt den Titel „Garten der Inspiration“.

Inhalte

- Stadtökologie, Biodiversität
- Nachhaltige Lebensraumgestaltung in der Stadt
- Berücksichtigung und Integration
 - der zum Einsatz kommenden Pflanzenauswahl bei der Neugestaltung des Gartens
 - der Thematik „Wildpflanzen“ sowie selten gewordene, gefährdete Pflanzen in der Stadt
 - des bestehenden Baumbestandes im Garten
- Konzept, Gestaltung, Design der Ausstellung (Materialien, Storytelling, Stationen, Struktur der Ausstellung)
- Als Standorte für die Ausstellung sind folgende Bereiche einzubeziehen:
 - Garten der Inspiration 70 %
 - Familien- und Kinder-Außenbereich (Wildnis“) mit bestehender Urban Gardening-Einheit für Kinder 20 %
 - Saunagarten der gemischten Sauna 10 %

Rahmenbedingungen für die Projektumsetzung

Für die Umsetzung des Gewinnerprojekts wird ein Pauschalbudget von 12.000 Euro angesetzt. Dieses Budget beinhaltet die Umsetzung von maximal 20 Schautafeln/Infoinseln o.ä. inkl. Aufbau und Montage.

Zielsetzung

Ziel ist die Umsetzung eines Naturlehrpfades/einer dauerhaften Informationsausstellung im Garten der Therme Wien, der/die Themen zur Stadtökologie und nachhaltigen Lebensraumgestaltung in der Großstadt aufgreift und behandelt.

Eigentums-, Urheber- und Verwertungsrecht

Das sachliche Eigentumsrecht und Urheberrecht an Plänen und sonstigen Ausarbeitungen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung des Preisgeldes auf den Auftraggeber über. Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Veröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten. Die jeweiligen ProjektverfasserInnen sind stets zu nennen.

Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses und Ausstellung

Die Jury ist verpflichtet, die GewinnerInnen und alle weiteren TeilnehmerInnen unverzüglich nach Vorliegen der Juryentscheidung zu benachrichtigen.

Darüberhinaus ist beabsichtigt, alle Wettbewerbsbeiträge auszustellen. Ort und Datum der Ausstellung werden nach Juryentscheidung bekannt gegeben.

2. Informationen zur Therme Wien

Die Therme Wien ist ein wichtiger Freizeit- und Gesundheitsanbieter der Stadt und blickt auf eine lange Historie zurück. Alteingesessene WienerInnen kennen die Wellness-Einrichtung schon aus jener Zeit, als sie noch „Therme Oberlaa“ hieß. Eigentlich bohrte man nach Öl, fand aber eine Schwefelheilquelle. Schon Ende der 60er Jahre fanden sich die ersten Gäste ein, direkt an der Liesing, um die Thermalquelle zu nutzen. Begonnen wurde in Baracken, wo erste Heilbäder angeboten wurden. Im Zuge der Wiener Internationalen Gartenschau wurde 1974 auch das Thermalbad Oberlaa in Betrieb genommen und eröffnet.

Der Standort entwickelte sich ab 1974 mit der Therme und dem weitläufigen Kurpark zu einem beliebten Erholungsgebiet der Stadt. Die Gäste kamen vor allem aus den umliegenden Bezirken. Image, zeitgemäßes Angebot, Gesundheitsdienstleister für die ganze Stadt – diese Fragen beschäftigten vor allem mit der Jahrtausendwende das Management und die Gesellschafter. 2010 erfolgt der Neubau der Therme Wien mit einer Verdreifachung

des Angebots, Modernisierung und einer Gesamtfläche der Anlage von 75.000m². Die Schwefelheilquellen, die Basis für die wirtschaftliche Nutzung am Standort, zählen zu den wirkungsvollsten Europas.

Die Therme Wien entwickelt sich seither zum urbanen Stadthermenangebot für ganz Wien und das umliegende Niederösterreich (etwa 25 % der Gäste reisen aus Niederösterreich an) und verfolgt konsequent die Vision eines umfassenden Gesundheitsdienstleisters mit Wellness, Prävention und Therapie aus einer Hand in der Hauptstadt zu sein. Neben der Therme steht am Standort auch die Therme Wien Med, ein Gesundheitszentrum (für den Stütz- und Bewegungsapparat, Lungen- und Atemwegserkrankungen) für ca. 2.400 Gäste zur Verfügung sowie ein Fitnessstudio (Therme Wien Fitness). 2020 feiert das Unternehmen 10 Jahre „neue THERME WIEN“.

Seit September 2017 ist die Therme Wien direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Die Verlängerung der U1 um fünf Stationen brachte mit der Endstation Oberlaa die unmittelbare Anbindung. Damit ist die Therme Wien beispielsweise vom Zentrum (Stephansplatz) in nur 15 Minuten erreichbar. Seit dieser Zeit konnten potenzielle Gäste aus bisher weniger erschlossenen Bezirken Wiens und der umliegenden Gemeinden um Wien gewonnen werden.

Der Neubau

Am 27. September 2010 eröffnete in Wien-Oberlaa eine der modernsten Stadthermen Europas: die „Therme Wien“. Auf einer Gesamtfläche von 75.000 m² bietet die neue Stadtherme seither ca. 4.000 m² Wasserfläche, rund 3.000 m² Saunaareal und einen über 6.000 m² umfassenden Gesundheitsbereich. Im Vergleich zum „alten“ Thermalbad Oberlaa können sich die Gäste somit über doppelt so viel Wasserfläche, einen fast dreimal so großen Saunabereich, massiv ausgeweitete Ruhezonen, eine Thermenbibliothek, ein Kino und zahlreiche weitere neue Einrichtungen freuen.

Finanziert und gebaut

Bis zu 400 Menschen waren an der Fertigstellung des 115-Millionen-Euro-Projektes beteiligt. Finanziert wurde die Therme Wien von der Wien Holding GmbH gemeinsam mit der VAMED AG sowie der Vienna Insurance Group – Wiener Städtische Versicherung AG, der Unicredit

Bank Austria AG, der Erste Group Bank AG und der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien. Für die Realisierung zeichnet die VAMED in Form eines Totalunternehmermodells verantwortlich (im Wesentlichen Kosten- und Termingarantie).

Therme Wien – Erfolgsprojekt der VAMED Vitality World

Der international tätige Gesundheitskonzern VAMED engagiert sich seit 1995 im Thermen- und Wellnessbereich. Unter der 2006 gegründeten Kompetenzmarke VAMED Vitality World betreibt die VAMED neun der beliebtesten heimischen Thermen- und Gesundheitsresorts: den AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld, das SPA Resort Therme Geinberg, die Therme Laa – Hotel SilentSpa, die St. Martins Therme & Lodge, die Therme Wien, das GesundheitsZentrum Bad Sauerbrunn, das TAUERN SPA Zell am See-Kaprun, das la pura women´s health resort kamptal und das Spa Resort Styria in Österreich und mit dem Aquaworld Resort Budapest eines der größten Thermenresorts Ungarns. Mit 3,2 Millionen Gästen in Österreich jährlich in den Thermen der VAMED Vitality World ist die VAMED Österreichs führender Betreiber von

Individuelle Themenbereiche und Bachlauf

Die Anlage wurde vom Stuttgarter Architekturbüro 4a-Architekten geplant und im Grundriss einem Bachverlauf nachempfunden. Die großzügigen Badebereiche wurden dabei wie große Steine entlang dieses Wasserlaufs positioniert. Verbunden sind diese Bereiche – Stein der Schönheit, Stein der Ruhe, ErlebnisStein, SaunaStein und FitnessStein – durch große Thermenlandschaften, die mit weitläufigen Innen- und Außenbecken, Wärmebänken und Liegebetten zum Verweilen einladen.

Die Thermenbereiche im Einzelnen:

Der Stein der Schönheit

Gleich neben dem Eingang zur „Therme Wien“ liegt der „Stein der Schönheit“. In diesem Bereich dreht sich alles um Kosmetik für Körper und Gesicht: Neben klassischen Körper- und Gesichtsbehandlungen, Haar- und Styling-Angeboten sowie revitalisierende Körperpflege erwarten die Besucher auch 50 Grad Celsius warme Laconien, ein Duftraum mit Wasserbetten und ausgedehnte Ruhe- und Liegebereiche. Im Gegensatz zu den anderen Thermenbereichen ist der Kosmetik- und Friseur-Bereich im „Stein der Schönheit“ auch separat – also ohne Eintritt ins Thermalbad – zugänglich.

Thermenlandschaft I

Gleich hinter der Eingangshalle wird in der „Thermenlandschaft I“ die enorme Dimension der neuen Therme sichtbar: ein 300 m² großes Becken mit integriertem Whirlpool, zahlreichen Massagedüsen und einem Durchschwimmkanal in das ebenso große Außenbecken (Wassertemperatur 36 Grad Celsius). Umrandet von großzügigen Liegebereichen gibt die voll verglaste Seitenfront an der Ostseite den Blick auf den Kurpark frei.

Der Stein der Ruhe

Im nordwestlichen Teil der „Thermenlandschaft I“ liegt der „Stein der Ruhe“. Auf insgesamt drei Ebenen ist in diesem Bereich alles auf Ruhe und Rückzug ausgerichtet. Drei Becken – ein in sanft gedimmtes Licht getauchtes Grottenbecken, ein Sprudelbecken mit Massageliegen (beide mit einer Wassertemperatur von 36 Grad Celsius) und ein „Becken der Stille“ (Wassertemperatur: 35 Grad Celsius), laden neben den angebotenen Entspannungstherapien (Wata, Watsu, Aquarelaxing uvm.) zum Abschalten ein.

Der „Stein der Ruhe“ bietet aber auch etwas für das geistige Wohlbefinden: In Zusammenarbeit mit den Büchereien Wien und der Hauptbibliothek Wien entstand die erste Thermenbibliothek, die den Thermengästen im ersten Obergeschoss, eine gut sortierte Bibliothek mit Belletristik, Sachbüchern und Erzählungen bietet – ohne Leihgebühr.

Thermenlandschaft II

Zwischen „Stein der Ruhe“ und „ErlebnisStein“ beginnt die „Thermenlandschaft II“. Umrandet von Liegebetten, Wasserfällen, Leuchtgräsern, Wasserspeiern, Wasserfontänen und einer riesigen Glasfront mit Blick in den Kurpark erstreckt sich das über 300 m² messende Thermalbecken mit Massagedüsen und einem Durchschwimmkanal in ein ebenso großes Außenbecken. Im Außenbereich der „Thermenlandschaft II“ offenbart sich dann nochmals eine eigene Badelandschaft: Neben einem Solebecken mit Liquid-Sound steht ein Sportbecken zur Verfügung. Die Temperatur des Wassers im Thermalbecken II beträgt sowohl im Innen- als auch im Außenbereich 34 Grad Celsius.

Der ErlebnisStein

Angrenzend an die „Thermenlandschaft II“ kommen alle aktiven Thermenbesucher auf ihre Kosten. Einrichtungen wie Breit-, Reifen- und Erlebnisrutschen, ein Wildwasserkanal, Sprungtürme und Wasserspielpark sorgen für Spiel und Spaß für Jung und Alt. Den Jüngsten steht ein Kleinkinderbecken zur Verfügung. Auch für Aktivitäten in der freien Natur gibt es reichlich Möglichkeiten: Im Außenbereich des „ErlebnisStein“, der sogenannten „Wildnis“, befinden sich ein großes Außenbecken von 300 m², die Breitrutsche, der Wasserspielpark, das Kleinkinderbecken und ein Beachvolleyballplatz sowie ein großer, gemütlicher Liegebereich. Alle Becken im „ErlebnisStein“ haben eine Wassertemperatur von 34 Grad. Im ErlebnisStein befindet sich auch die Kinderanimation mit unterschiedlichsten Programmpunkten speziell für die ganz Kleinen.

Der SaunaStein

Gleich hinter der „Thermenlandschaft II“ erhebt sich der riesige „SaunaStein“. Hier finden Anhänger des kultivierten Schwitzbades alles, was die Herzen echter Sauna-Enthusiasten höher schlagen lässt: Getrennt in einen Damen-, Herren- und gemischten Saunabereich verfügt jede der einzelnen Zonen über unterschiedliche Saunakabinen (z.B. Finnische Sauna), diverse Dampfbäder (Kräuter- und Aromadampfbad) und Laconien, eigene Tauchbecken, Tepidarien sowie getrennte Ruhebereiche. Insgesamt können 24 verschiedene Saunen und Dampfbäder im „SaunaStein“ genutzt werden. Die beiden Außensaunen bieten Frischluftbäder und Ausblicke in den naturbelassenen Kurpark. Im Kaminzimmer und den Ruhezone besteht ausreichend Platz zur Erholung. Die Benutzung der Sauna ist mit einem einmaligen Aufpreis verbunden. Wer die Vielfalt des „SaunaSteins“ zum Essen nicht verlassen möchte, kann im Sauna-Bistro für sein leibliches Wohl sorgen.

In der aufpreispflichtigen Solewelt besteht die Möglichkeit im „Floating Pool“ zu schweben oder in der Salzsauna der Haut etwas Gutes zu tun. Eine Besonderheit stellt das Gradierwerk der Therme Wien dar: Durch herabrieselnde Sole wird die Luft in der Nähe des Gradierwerks mit Salz angereichert, was ebenfalls eine wohltuende Wirkung hat.

Beckentemperaturen im „SaunaStein“

Warmwasserbecken außen: 34 Grad Celsius

Warmsprudelbecken außen: 36 Grad Celsius

Warmsprudelbecken Außensauna Damen: 36 Grad Celsius

Warmsprudelbecken Außensauna Herren: 36 Grad Celsius

Kneippgang warm: 36 Grad Celsius

Kneippgang kalt: 18 Grad Celsius

Tauchbecken im EG, 1. OG je 1 Tauchbecken Sauna Damen und Sauna Herren: 18 Grad Celsius

13.000 m² „Garten der Inspiration“: Becken – Boccia – Beachvolleyball und mehr

Im über 13.000 m² umfassende Außenareal dürfen sich Sonnenhungrige, neben einem Beachvolleyballplatz, einer Boccia-Bahn, hunderten Sonnenliegen, einer Sommerbar, auf ein 25 Meter langes Sportbecken, ein Solebecken und ein neues Quellbecken mit 13 Metern Durchmesser freuen.

Vor allem der 2019 neugestaltete Außenbereich, der „Garten der Inspiration“, lockt mit noch mehr Platz für Erholung im Freien. Er wird nicht nur grüner, sondern erhält auch ein völlig neues Aussehen: Mehr Bäume und Pflanzen sorgen für ein angenehmes Klima, Gräserhecken schaffen persönliche Rückzugsorte, 400 neue Liegen bieten noch mehr Komfort und laden zum Verweilen ein und eine Boden-Bewässerung sorgt dafür, dass die Wiese auch bei vielen Sonnenstunden grün und saftig bleibt.

Besonders attraktiv sind die neuen, geräumigen Himmelbett-Inseln sowie die Relax-Terrassenlounge mit 120 neuen komfortablen Liegen, eigenen Duschen und Umkleidekabinen mit Panorama-Blick in den Garten für einen besonders exklusiven Aufenthalt im Rahmen des Relax! Tagesurlaubs.

Die „Wildnis“ – Ein Garten voller Überraschungen

In der 2.500 m² großen Gartenanlage des „Erlebnissteins“ – der „Wildnis“ – kommen die kleinen Gäste auf ihre Rechnung: Neben einem 300 m² großen Außenbecken, einem Wasserspielpark, einem Beachvolleyballplatz, einem Kleinkinderbecken und der beliebten Breittrutsche, sorgt die eigens eingerichtete Kinderanimation auf der Terrasse des „Erlebnissteins“ für Actiongeladene Thermen-Aufenthalte bei den jüngeren Thermen-Fans. Ruhesuchende im Jahreszeitengarten bleiben aufgrund der Entfernung ungestört.

Der Fitness Stein – Die Therme Wien Fitness

Modernstes [Kraft- und Ausdauertraining](#) erwartet alle Bewegungsfans im „Fitness Stein“. Professionelle Sportwissenschaftler betreuen und beraten beim gezielten Training, Ernährungswissenschaftler vermitteln zusätzliches Know-how zur richtigen Ernährung. Fitness-Checks helfen bei der Erstellung des individuellen Trainingsprogramms und modernste Cardiogeräte, vielfältige Angebote im Kraftbereich, Solarien, Infrarotkabinen und eine eigene „Lady-Fitnesszone“ sorgen dafür, dass auch in puncto „technische Ausstattung“ keine Wünsche offen bleiben.

Neben klassischer Fitness werden auch Power- und Kräftigungsstunden, Spinning, Pilates, Body & Soul, Nordic Walking und Kinderkurse angeboten. Die Besucher der Therme Wien Fitness können über einen direkten Zugang in die Therme und in die 3.000 m² große Saunalandschaft – den „SaunaStein“ – gelangen.

3. Die Positionierung der THERME WIEN

Die Grundlage der Marken-Positionierung geht auf die griechische Mythologie zurück, die die „2 Gesichter der Zeit“ unterscheidet – "CHRONOS und KAIROS".

CHRONOS – die Zeit – der Feind!

Meint die messbare, getaktete und planbare Zeit, getaktet nach Sekunden, Minuten, Wochen, Monaten und wird durch die Uhr dargestellt.

KAIROS – die Zeit – der Freund!

Vermittelt eine andere Dimension der Zeit – die Qualität der Zeit. Es gibt keine Einheiten wie Stunden und Minuten, gemeint ist der rechte Augenblick – „die Gelegenheit beim Schopf zu packen“.

Übersetzung für die Therme Wien – „Vom Takt in den Rhythmus“

In der Therme Wien soll die Qualität der Zeit erlebbar, erfahrbar werden und lädt ihre Gäste ein, den Schritt von CHRONOS zu KAIROS zu wagen oder "VOM TAKT IN DEN RHYTHMUS" zu kommen.

Die Übersetzung im Logo der Therme Wien:



Das Markenstatement der Therme Wien

„Die Therme Wien bietet als modernste Stadttherme Europas Prävention und Therapie aus einer Hand und positioniert sich als urbanes Gesundheitsresort.

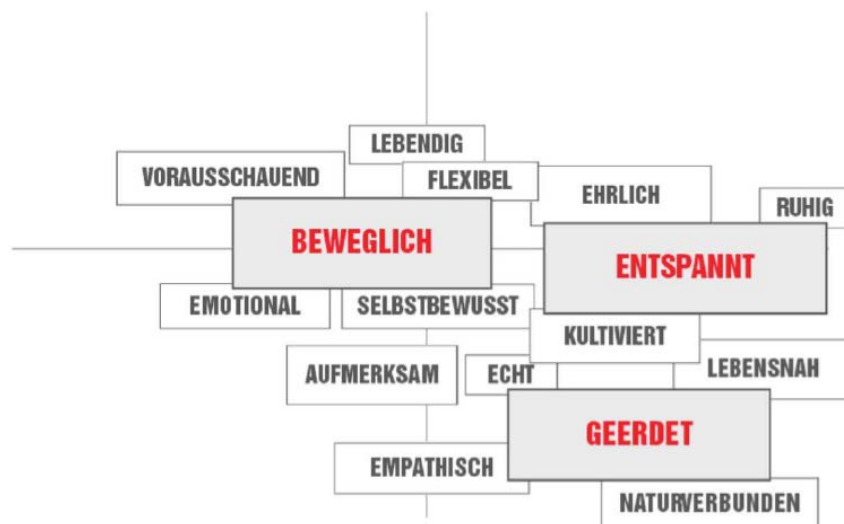
Die Therme Wien versteht sich als Rhythmusgeber der Stadt.

Die Therme Wien besticht durch ihre einzigartige geografische Lage an einer Parklandschaft am Rande einer Großstadt mit der Kernkompetenz Bewegung.

Die Therme Wien bietet den Menschen in der Stadt Momente, um innezuhalten, den Takt der Stadt und des Alltags abzulegen und sich auf ihren ganz persönlichen Rhythmus wieder zuzulassen.

Die Therme Wien bringt durch sieben Methoden „Rhythmus in die Therme“ und „in die Gäste“:

Die Wertewelt der Therme Wien



Die Marketingstory der Therme Wien

Alle haben Stress. Keiner hat Zeit.

Jeder hat eine Uhr, einen Kalender und tauscht seine Zeit gegen Geld. Zeitpläne bestimmen, wann wir uns ausruhen, arbeiten, feiern und lustig sind. So viel Ordnung, so wenig Zeit. Alles ist im Takt. Alles wird schneller. Und nichts geht mehr.

Wir lieben, worunter wir leiden – Eile ist ein Statussymbol. Wer Zeit hat ist unproduktiv oder unbrauchbar – meint man.

Die Eile nennt sich Hurry-Sickness. Sie macht krank. Und hat sich sogar in unserer Sprache manifestiert: „Ich muss“ ist zum Ausdruck all jener geworden, die die Möglichkeit der Freiheit nicht begreifen wollen oder können.

Der Umgang mit Zeit und Geschwindigkeit hat wenig mit Vernunft zu tun. Die einen fliehen mit hohem Tempo aus der Realität, weil ihnen alles zu viel ist. „Entschleunigt“ sagen sie. Die anderen rasen vor sich her, weil es ihnen nicht schnell genug gehen kann. Aber nicht nur das hohe Tempo macht Stress. Auch dort, wo man nicht so schnell sein darf wie man möchte, sucht man nach Überholmanövern, um das Langsame, das Träge zu überwinden.

„Die Zeit hat viele Facetten: Sie ist schnell, sie ist langsam, sie macht Pausen und Wiederholungen. Mein Ideal ist es, die Vielfalt der Zeit zu leben. Und nicht nur die Schnelligkeit und die Langsamkeit“, sagt Zeitforscher Karlheinz Geißler.

Wer das kann, ist am besten Weg. Zu sich. Und zu seinem ganz eigenen Rhythmus.

Die Therme Wien ist Wegbereiter und Begleiter auf dem Weg zu sich selbst!

Mit ihren Kernkompetenzen: Bewegung – Gesundheit – Therme bietet sie Prävention und Therapie aus einer Hand, an einem Standort.

Die Therme Wien entwickelt sich zunehmend zu einer Ganzjahres-Urlaubsdestination in Wien und liefert so einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt.

4. Das Architekturkonzept

Städtebauliches und landschaftliches Leitbild

Die neue Therme Wiens fügt sich in die bestehende Topographie am südlichen Rande der Parkanlage Oberlaa ein. Die Idee des **Landschaftsparks** wird aufgegriffen und weitergeführt, **Natur wird als starkes Erlebnis inszeniert.**

Einzelne **Badehäuser liegen wie große Steine und Felsen** in der Parklandschaft, an einem **Wasserlauf**, der von der Quelle im Park bis zum Eingangsplatz das verbindende Element des Konzepts darstellt.

Das Wasser beginnt **sanft sprudelnd** bei der Quelle, wird zum **lauten, reißenden Strom**, Wasserfälle markieren die topographischen Höhenunterschiede, **Canyons und Schluchten**, **Strudel und Wellen** formen eine einzigartige Wasserwelt. Weiter unten fließt es langsamer, wird weicher, **Mulden und Tümpel** begleiten den Weg und schließlich geht es in **ruhendes** Wasser über.

So entstehen natürliche überschaubare Bereiche und Zonen, wodurch die Maßstäblichkeit gewahrt wird. Laute und ruhige Natur, harte und weiche Formen schaffen ein abwechslungsreiches Baderlebnis für die Gäste. Es ist eine Freude für die Besucher die Therme zu durchwandern und seine eigenen Orte zu finden. Die Landschaft durchdringt das ganze Haus und gewährt interessante Ein-, Aus- und Durchblicke.

Der Bach mündet an der Promenade über **eine Wasserwand in ein Becken mit Wasserspielen**. Das Becken leitet und vernetzt die Wege in die Therme, zum Park und zum neuen Hotel. An diesem Schnittpunkt liegt die neue **Konditorei mit einer attraktiven Außenterrasse**.

Im Außenbereich bilden sich Seen mit Inseln, ähnlich den Wassern zwischen Schären. Diese natürlichen Plattformen sind großartige, abwechslungsreiche Liegeflächen.

Mit diesem Konzept wird die neue Therme Wiens seiner überregionalen Bedeutung als zukünftiges Forum für psychosoziale Gesundheit gerecht.

Gebäudekonzept

Die architektonische Sprache ist **einprägsam und prägnant**. Massive Körper – **Steine und Felsen** – wechseln mit **Schluchten** – architektonischen Einschnitten -, positive und negative Formen bilden offene und intimere Zonen. Zum einen wird dadurch behutsam der Hang und die Landschaft integriert, zum anderen ein **starkes architektonisches Zeichen** gesetzt. Ein Wechselspiel aus Licht und Schatten, Ausblicken und Intimität entsteht.

Die Kraft des Wassers und die **Dramaturgie des Baches** rhythmisieren den Weg und gliedern die Bereiche, naturgleich lehnen sich alle Funktionen längs des Baches an, die großen Badehallen, der Kinderbereich, der Aktivturm, das Springerbecken, die Saunen, dazwischen immer wieder Zonen zum Relaxen, Ruhen, Sonnen, Lesen und für die Gastronomie. Alle Zonen sind durch Rampen verbunden. Neben der Unterschiedlichkeit der Nutzung – Kinder, Spaß, Wellness usw. – sind den einzelnen Badehäusern Themen zugeordnet, die **architektonisch, bildhaft und abstrakt** die Natur abbilden.

Der Besucher kommt entweder direkt von der Tiefgarage oder über den großen Platz in die **großzügige, helle Eingangshalle** die mit einem Café, den Shops und den Kassenanlagen den Auftakt und Verteiler der gesamten Therme und des Gesundheitszentrums bildet. Von hier hat der Besucher einen ersten Einblick in die große Thermalhalle.

Über Treppen gelangt er zu den auf der unteren Ebene gelegenen Umkleiden. Diese sind längs des Wasserweges in drei größere Abschnitte geteilt, sodass die Besucher auf direktem Wege in die verschiedenen Bereiche der Badeebene über Treppen aufwärts gelangen. Die hinterste Umkleide ist dem Saunabereich zugeordnet.

Materialien und Farbe

Das Thema Natur findet sich in abstrakter Form in den gesamten Materialien und den Farben wieder. Die „Felsen“ wurden aus monolithischen Betonkörpern hergestellt, der Bachlauf als verbindendes Element ist mittels einer leichten Konstruktion aus Holzelementen überdacht, teilweise geschlossen, teilweise verglast. Die Natur durchfließt das Gebäude. Es wurden natürliche und hochwertige Materialien verwendet. Glas, Stahl und Holz in verschiedenen Arten und Farbtönen, Natursteine, Feinsteinzeugfliesen, Bisazza, behandelte Betonflächen in Kombination mit frischen, freundlichen Farben oder dunkleren, erdfarbenen Tönen bestimmen die Atmosphäre der einzelnen Bereiche. Zusammen mit natürlichen und künstlichen Lichtstimmungen erhält das Bad so seine eigene Note.

Tragwerk

Die massiven, freistehenden Baukörper der einzelnen **Badehäuser sind als monolithische Stahlbetonkuben** ausgeführt. Die Tragkonstruktion der Körper besteht aus **zweischaligen Stahlbetonwänden mit innen liegender Kerndämmung** und einer Dachkonstruktion aus Stahlverbundträgern mit einer dünnen Ortbetonplatte. Im Untergeschoss lösen sich die massiven Wände in Stützen und Scheiben auf.

Technische Grundkonzeption

Der Konzeptionsansatz für die technischen Einrichtungen der Therme Wien basiert auf energetisch und betriebswirtschaftlich optimierten Anlagen. In allen Gewerken sind Wärmerückgewinnungssysteme mit minimalem Strom- und Energiebedarf sowie maximalem Wirkungsgrad im Einsatz. Grundsätzlich sind alle technischen Anlagen im Untergeschoss untergebracht, die einzelnen Badehäuser haben eigene Anlagen.